

PODIUMSDISKUSSION DES VEREINS LEBENS-WERTES MAGSTADT AM 3. MAI 2019 anlässlich der Kommunalwahl 2019

Im Rahmen der Podiumsdiskussion am 3. Mai 2019 in der Festhalle haben die Zuhörer viele Informationen in sehr kurzer Zeit aufnehmen müssen. Dabei konnte schon so manches verloren gehen oder in Vergessenheit geraten. Wir haben Ihnen unsere Positionen zu den verschiedenen Fragestellungen im Nachgang der Veranstaltung noch einmal zusammengestellt, damit Sie in Ruhe nachlesen können, wie wir zu den verschiedenen Fragestellungen des Vereins Lebens-Wertes Magstadt stehen.

Frage 1

Wie stehen wir zur Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule?

- Die Freien Wähler Magstadt stehen ohne Wenn und Aber hinter dem Konzept und dem Kollegium der Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule.
- Die Gemeinde Magstadt hat im Schuljahr 2012/13 die Ganztags- und Gemeinschaftsschule eingeführt, um den Schulstandort Magstadt zu sichern. Dabei hat sich die Gemeinde verpflichtet, die räumliche und sächliche Ausstattung für eine Gemeinschaftsschule zu errichten.
- Mit der Gemeinschaftsschule gibt es ein pädagogisches Konzept, das Kindern mehr Freiraum für Entwicklung lässt und gezielt individuell fördert. In einer Zeit, in der immer mehr Kinder zu hohem Schuldruck erleben, eine wichtige Alternative.
- Um eine attraktive Schule zu sein, muss es auch eine moderne Schule sein, die den neuesten Standards entspricht. Im Wettbewerb um Schülerinnen und Schüler ist das ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Eltern.
- Magstadt braucht den Schulstandort dringend, um auch in Zukunft für Familien attraktiv zu sein.
- Wir haben in Magstadt zunehmend starke Geburtenjahrgänge, die schon heute zeigen, welcher Bedarf auf uns zu kommt. Sie steigen aber auch in den Nachbargemeinden, was dort bereits zu Kapazitätsproblemen für die eigenen Kinder führt!
- Unsere Schule ist über 50 Jahre alt, wir kommen also um eine vollständige Sanierung nicht herum. Dafür muss die Gemeinde Geld in die Hand nehmen.

Wie wollen wir das finanzieren?

- Wir werden alles daransetzen, dass diese Maßnahme in seinem Ganzen umgesetzt wird. Das geht aber nur, wenn wir vernünftig finanzieren und unser Geld auch sinnvoll einsetzen. D.h. an anderen Stellen geplante Projekte wie beispielsweise die Osttangente endlich realisieren und dort nicht unnötige Mehrkosten entstehen lassen

- Die Gemeinde hat Rücklagen. Zinserträge sind derzeit nicht zu erwirtschaften, für Bankguthaben drohen Aufbewahrungsgelder. Warum also nicht dieses Geld investieren?
- Der Gemeinderat hat sich dafür entschieden, im nächsten Jahr mit dem ersten und dem zweiten Bauabschnitt zu beginnen, d.h. mit dem Bau der Sekundarstufe und der Mensa in die Umsetzung zu kommen. Beide Bauabschnitte sind in der Haushaltsplanung fixiert und auch finanziert. Das Bauvorhaben wird in vier Bauabschnitten umgesetzt, die zeitlich noch festgelegt werden.
- Für uns zwingend notwendig ist natürlich auch das Einfordern möglicher Zuschüsse beim Land und die gibt es.
- Um die Zweizügigkeit bzw. die notwendigen Schülerzahlen sicher zu stellen, fordern wir von der Verwaltung ein Bündnis „PRO Johannes-Kepler Gemeinschaftsschule“ und eine konsequente Kommunikations- und Image-Kampagne. Das Schulnetzwerk braucht weitere starke Bildungspartner.
- Unser Fazit: Magstadt muss in die Schule und damit auch in Magstadts Zukunft investieren. Mit Augenmaß und Kostenbewusstsein.

Frage 2:

Wie beurteilen wir die Kindertagesbetreuung im Allgemeinen?

- Kindertagesbetreuung ist in der heutigen Zeit von Doppelberufstätigkeit und Alleinerziehung eine unverzichtbare Grundlage für eine gelingende Familienplanung.
- Immer bedeutsamer ist für Eltern die Bereitstellung flexibler Betreuungsangebote, die sich am beruflichen Alltag der Eltern orientiert.
- Entgegen der demografischen Vorausberechnungen verzeichnen wir in den letzten Jahren eine steigende Geburtenrate. Dieser Trend scheint sich laut den Prognosen der Experten bis 2030 fortzusetzen.

Wie beurteilen wir die Kindertagesbetreuung in Magstadt?

- Magstadt hat es in den vergangenen Jahren immer geschafft, mit den entsprechenden Investitionen den gesetzlichen Ansprüchen von Eltern gerecht zu werden und eine ausreichende Anzahl an Ü3- und U3-Plätzen bereitzustellen.
- Diese steigende Nachfrage erhöht jedoch den tatsächlichen Bedarf kontinuierlich und zwingt uns, dauerhaft mehr Kita-Plätze zu schaffen.
- Deshalb fordern die Freien Wähler Magstadt eine langfristige Kita-Platz-Planung, die sich an den neuen demografischen Entwicklungen orientiert und schon jetzt die planerischen Grundlagen legt.
- Wir müssen in Zeiten steigenden Bedarfs schneller agieren können. Ansonsten werden Übergangslösungen notwendig, wie z.B. die Unterbringung in Container, die unnötig Geld kosten, das an anderer Stelle wieder fehlt.

- Ein möglich neuer Standort eines Kindergartens wäre in einem neuen Baugebiet östlich der Eichenstraße. Dort aber nur realisierbar, wenn die Osttangente gebaut wird.

Frage 3:

Welche Priorität hat für uns die Betreuung der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger?

- Für uns Freie Wähler Magstadt hat das Thema eine sehr hohe Priorität.
- Der demografische Wandel ist für uns eine der Zukunftsaufgaben. Für die wachsende Zahl an älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gilt es eine Kultur des Alters zu entwickeln. Wir wollen die offene Seniorenarbeit inhaltlich und organisatorisch auf eine neue Basis stellen.
- Hintergrund ist auch, dass die Aktiven Bürger Ihre Arbeit zum Ende des Jahres 2019 einstellen. Sie haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Allgemeinbildung und zur aktiven Freizeitgestaltung der Senioren in unserer Gemeinde erfüllt.
- Im Rahmen der Haushaltsverabschiedung im Februar 2019 haben wir als Fraktion diesbezüglich einen Antrag eingebracht, mit dem Ziel, konkrete Verbesserungen für Magstadt anzustoßen.

Welche Priorität hat für uns die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Pflegebereich?

- Im Dezember 2018 wurde vom Kreistag des Landkreises Böblingen die Fortschreibung zum Kreispflegeplan 2025 beschlossen. Danach steigt der Bedarf an stationären Pflegeplätzen in Magstadt auf 83. Derzeit vorhanden sind 28. Die Gemeinde hat also in dieser Beziehung Handlungsbedarf.

Welche Formen für Wohnen und Pflege werden von uns favorisiert?

- Alternative Konzepte bzw. neue Wohnformen spielen zunehmend eine große Rolle und werden vom Landkreis auch unterstützt.
- Auf der Suche nach Alternativen ist die Gemeinde auf ein Konzept gestoßen, das die derzeitigen Entwicklungen im Pflegebereich aufgreift und dem Wunsch nach möglichst langem selbstbestimmtem Wohnen im Alter gerecht wird.
- Mit der Umsetzung dieses Konzepts wäre Magstadt hinsichtlich der Betreuung seiner Senioren sehr gut aufgestellt und könnte die Anforderungen des Kreispflegeplans mehr als erfüllen.
- Um diese Kapazitäten zu schaffen, brauchen wir jedoch dringend die Fortschreibung des Flächennutzungsplans. Hier ist es wichtig, die entsprechenden Flächen zu sichern und nachhaltig Kapazitäten für die unterschiedlichen Bedarfe zu schaffen.
-

Frage 4:

Wirtschaftsförderung/Digitalisierung: wie ist unsere Grundsätzliche Position dazu?

- Wir unterstützen den Glasfaserkabelausbau, um Magstadt als Wirtschaftsstandort und um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern.
- Der digitale Wandel ist die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre. Ziel muss es sein, allen Bürgern und Unternehmen den Anschluss an die gigabitfähige Glasfaser-Technologie zu ermöglichen.
- Insbesondere für den Mittelstand ist das ein zentraler Standortfaktor. Eine flächendeckende Glasfaserinfrastruktur gilt als eine der wichtigsten Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum.
- Magstadt darf den digitalen Wandel nicht verschlafen. Wir brauchen einen behutsamen Ausbau Magstadts zu einer digitalen Gemeinde. Dabei steht immer der tatsächliche Nutzen für unsere Bürger im Mittelpunkt.

Wirtschaftsförderung/Digitalisierung: wie wird das ganze finanziert und wie ist die zeitliche Planung?

- 24 Städte und Gemeinden im Landkreis Böblingen haben sich entschieden, gemeinsam mit dem Landkreis einen Zweckverband zu gründen um den Breitbandausbau effizient und effektiv voranzutreiben. Diesem Zweckverband ist die Gemeinde Magstadt beigetreten.
- Für den Netzausbau wurde ein Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom abgeschlossen. Ziel dieser regionalen Kooperation ist es, bis 2025 nahezu alle Gewerbegebiete und mindestens 50 % der Privathaushalte mit einem gigabitfähigen Glasfaseranschluss zu versorgen. Bis 2030 sollen 90 % der Haushalte und 100% unserer Gewerbetreibende Zugang zu einem Glasfaseranschluss erhalten.
- Für die Städte und Gemeinden entstehen bei der Beteiligung am Zweckverband selbst keine Kosten.

Was passiert nach dem Ausbau? Was machen wir in Magstadt daraus?

- Alle Belange rund um Handel, Gewerbe und Industrie werden dem Handlungsfeld Wirtschaftsförderung zugeordnet. Hier gilt es den Bestand zu pflegen, als auch Neuansiedlungen zu fördern. Hierfür müssen in bedarfsgerechtem Umfang gut erreichbare Gewerbeflächen vorhanden sein.
- Wir fordern deshalb auch hier die Fortschreibung des Flächennutzungsplans. Dieser Plan ist die Grundlage für die Realisierung aller kommunalen Infrastrukturprojekte.
- Wir unterstützen die Entwicklung eines Gründerzentrums - möglicherweise in privatem Betrieb, mit Betriebskindergarten, o.ä. -, das eine langfristige Entwicklung des

Wirtschaftsstandort Magstadt sicherstellt.

- Wir fordern einen eigenen Wirtschaftsförderer, der das Ganze neben dem Bürgermeister Stück für Stück ins Werk setzt.

Frage 5:

Ortskernsanierung: was ist uns am wichtigsten, damit das Konzept der Ortskernsanierung funktioniert?

- Am wichtigsten war, ist und bleibt für uns Freie Wähler Magstadt die vollständige Umsetzung des Magstadter Verkehrskonzepts.
- Und zwar mit allen seinen Teilen mit S 60, mit B 464, mit Südtangente, mit Osttangente und der Schließung der Hölzertalstraße.
- Nur somit erreicht die Gemeinde, den Durchgangsverkehr auf ein Mindestmaß zu verringern und damit die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in unserer Ortsmitte voranzutreiben.
- Für einen Ortskern ohne Durchgangsverkehr, in dem alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt und sicher im Ort unterwegs sein können, ist der Bau der Osttangente und die Schließung der Hölzertalstraße also ein absolutes MUSS.
- Ohne den Durchgangsverkehr sind dann auch alle weiteren Sanierungsvorhaben im Rahmen der Ortskernsanierung sinnvoll.
- Für alle ersichtlich entsteht derzeit die neue Ortsmitte mit der Sanierung des unteren und oberen Marktplatzes.
- Wenn diese Maßnahmen abgeschlossen sind, stehen die Erneuerung der Planbachbrücke sowie die Neugestaltung der Kreuzung Planstrasse-Neue Stuttgarter Straße und die Sanierung der Maichinger Strasse zwischen Post und Engpass an.
- Fazit: Erst wenn der Durchgangsverkehr vollständig aus dem Ort herausgebracht wird, können die geplanten und begonnenen Maßnahmen der Ortskernsanierung vollständig umgesetzt werden.

Frage 6:

Was ist das Ziel des innerörtlichen Verkehrskonzept?

- Der Gemeinderat hat für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde einen Gemeindeentwicklungsplan, mit Beteiligung Magstadter Bürger erarbeitet und im April 2007 mehrheitlich beschlossen. Die Kernaussage dort lautet: Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Verkehr im Ort haben höchste Priorität.

- Ein Arbeitskreis aus Gemeinderat, Stadtplanern, Verkehrsplanern und Verwaltung hat sich mit einer innerörtlichen Verkehrskonzeption befasst und zwar auf der Basis mit und ohne Osttangente.
- Es hat sich gezeigt, dass die Varianten ohne Osttangente zu sehr hohen Verkehrsmengen im Verlauf der Neuen Stuttgarter Straße, der Maichinger Straße und der Schafhauser Straße führen.
- Die Varianten mit Osttangente zeigten eine deutliche Reduzierung in diesen Bereichen. Sowohl was die Verkehrsmengen betrifft als auch die Verteilung im Straßennetz.

Was ist zwingend Voraussetzung für eine vollumfängliche Realisierung des innerörtlichen Verkehrskonzeptes?

- Das geplante innerörtliche Verkehrskonzept ist nur mit den Maßnahmen außerorts, d.h. mit S 60, mit B 464, mit Südtangente, mit Osttangente und der Schließung der Hölzertalstraße, vollständig und bringt somit für die Gemeinde auch die gewünschte Verkehrsberuhigung.
- Und nur dann ist die Fertigstellung der geplanten aber noch nicht realisierten innerörtlichen Maßnahmen sinnvoll. In Planung sind das...
 - Die Sperrung Oberer Marktplatz
 - Schaffung verkehrsberuhigter Bereiche
 - Zweirichtungsverkehr in der Planstraße
 - Umgestaltung der Kreuzung Neue Stuttgarter Straße/Planstraße
 - Abknickende Vorfahrt am Knotenpunkt Alte Stuttgarter Straße/ Oswaldstraße/Bachstraße
 - Tempo 30-Zonen im Bereich Weilemer Straße (ab Traubenstraße) und in der Neuen Stuttgarter Straße

Wie gestaltet sich nach der Sanierung der Verkehr in Magstadt? Wie schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen für alle Verkehrsteilnehmer? Wie verändert sich die Mobilität in den nächsten 20 Jahren?

- Wir haben uns als Team sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt.
- Für alle diese Fragen ist die Erarbeitung einer Gesamtkonzeption notwendig, die zukunftsfähige Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer bereithält. Da hilft es nichts, wenn wir uns nur punktuell mal mit dem einen bzw. mal mit dem anderen Problem beschäftigen.
- Für die Zukunft braucht Magstadt einen Perspektivwechsel: vom Straßenverkehrskonzept zum Mobilitätskonzept.
- Das geht nur, wenn wir die Kräfte bündeln und mit Hilfe von Experten und schon erfolgreichen Kommunen in diesem Sektor ein Gesamtkonzept erarbeiten.

- Die derzeitigen Anfänge mit der Radverkehrsschau sind ein Schritt in die richtige Richtung. Wir müssen das Thema jedoch viel konsequenter anpacken!

Frage 7

Wie stehen wir zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans im Bereich Wohnen und Gewerbe und welche Rolle spielt dabei die Osttangente?

- Der derzeit gültige Flächennutzungsplan sieht schon einige Flächen für Gewerbe und Wohnen vor, die jedoch für den zukünftigen Bedarf nicht ausreichen.
- Nur wenn die entsprechenden Flächen für Wohnen und Gewerbe im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind, können dort auch tatsächlich Bauprojekte in Angriff genommen werden.
- Deshalb ist die Fortschreibung des Flächennutzungsplans für uns die wichtigste Grundlage für alle langfristigen Infrastrukturmaßnahmen in Magstadt.
- Neuer Wohnraum sowie die Ansiedlung eines Lebensmitteldiscounters könnten beispielsweise östlich der Oswaldstraße bis zur geplanten Osttangente entstehen.
- Dazu muss aber der Bau der Osttangente erfolgen. Derzeit ruhen die Verfahren bis der Bebauungsplan Osttangente Rechtskraft erlangt hat.

Um kurzfristig mehr Wohnraum zu schaffen, müssen wir darüber hinaus die bestehenden Möglichkeiten besser ausnutzen. Das heißt:

- Verdichtung als notwendige Strategie, um in Magstadt mehr Kapazitäten zu schaffen. Innenentwicklung und Außenentwicklung.
- Bezahlbaren Wohnraum schaffen - Leerstellenmanagement in Angriff nehmen.
- Landkreis als Mieter. Das ermöglicht Investitionskostenzuschüsse und schafft gegenüber dem Vermieter Sicherheit.
- Baulücken stärker nutzen. Gemeinde ist dabei Wegweiser/Unterstützer bei komplexeren Eigentumsverhältnissen.
- Mietwohnungsbau mit der Magstadter Wohnungsbau GmbH selber vorantreiben.
- Schaffung von temporär nutzbarem Wohnraum für Unternehmen und deren Angestellte.
- Einrichtung einer kommunalen Projektgruppe „Wohnungsbau“, die unter Beratung von Experten konkrete Lösungsansätze für den kommunalen Wohnungsbau in Magstadt erarbeitet (z.B. kommunale Baulandmodelle, etc.)

Für die Entwicklung von Gewerbeflächen in Magstadt haben wir auch schon ganz konkrete Vorstellungen:

- Wir fordern möglichst frühzeitige, langfristige und verbindliche Bebauungsplanungen, da Bebauungsplanverfahren häufig länger dauern und Vorhaben somit nicht schnell genug realisiert werden können.
- Wir werden interkommunale Gewerbegebiete fördern, um die räumliche Begrenzung Magstadts zu umgehen.

- Wir setzen uns für den Ausbau der Gebiete mit Entwicklungspotenzial ein (z.B. Gebiet Hühneräcker im Anschluss Gewerbegebiet Felsenstraße).

Frage 8:

Wie stehen wir zur Osttangente?

- Alle Kandidatinnen und Kandidaten der Freien Wähler stehen uneingeschränkt hinter dem Bau der Osttangente und der damit verbundenen Schließung der Hölzertalstraße.
- Um das Magstadter Verkehrskonzept endlich vollständig umzusetzen, ist der Bau der Osttangente dringend notwendig. Dass die Ortsumgehung gebaut wird, ist grundsätzlich entschieden. Ein Rechtsstreitverfahren hat 2018 den Bau leider wiederum verzögert, was dazu führt, dass auch die vom Bau der Osttangente abhängigen Baumaßnahmen aktuell nicht realisiert werden können.
- Auf Anfrage der Freien Wähler Magstadt hat Bürgermeister Florian Glock die verschiedenen Kosten-Szenarien (mit und ohne Osttangente) durchgerechnet und im Gemeinderat am 26. Februar 2019 vorgestellt. Fazit: Der Bau der Osttangente und damit die Schließung der Hölzertalstraße ist die einzig bezahlbare Option für Magstadt. Alles andere kann sich Magstadt nicht leisten.
- Auf Grund der weit zurückliegenden Verfahren ist es derzeit leider schon wieder notwendig, neue Gutachten zu erstellen. Das verzögert das ganze Verfahren unnötig und erhöht die Kosten weiter.

Wie müssen nach unserer Meinung die Prioritäten gesetzt werden?

- Der Bau der Osttangente spielt, wie schon an verschiedenen Stellen deutlich geworden, für die weitere Entwicklung der Gemeinde eine ganz zentrale Rolle. Folgende Maßnahmen sind von der Realisierung der Osttangente mehr oder weniger abhängig:
 - das Gewerbegebiet Ost erhält eine direkte Anbindung an das überörtliche Straßennetz wie B 464, B 295, Autobahn usw.,
 - die Fertigstellung des bereits schon teilweise umgesetzten innerörtlichen, Verkehrskonzepts aufgrund der Reduzierung des Durchgangsverkehrs,
 - der Bau eines Discounters und Drogeriemarktes, der von der Bürgerschaft gewünscht wird,
 - die Erschließung des Wohngebietes östlich der Eichenstraße,
 - das Hölzertal als Naherholungsgebiet,
 - der schon seit längerer Zeit geplante und sehr wichtige Hochwasserschutz im Bereich Planbach ohne zusätzliche Kosten für Dämme,
 - die Umgestaltung der Ortsmitte Planbach,
 - unsere neue Ortsmitte, die derzeit in zwei Bauabschnitten entsteht.

- Im Zusammenhang mit der Osttangente fordern wir schon seit Jahren einen Kreisverkehr am Aspenschopf. Der derzeitige Knotenpunkt ist nicht leistungsfähig genug, um ein erhöhtes Verkehrsaufkommen aufzunehmen. Lange Rückstaus sind absehbar. Auch aus verkehrssicherheitstechnischer Sicht wird ein dortiger Kreisverkehr absolut notwendig.
- Aktuell gibt es noch den Sachverhalt, dass der Ausbau der A 81 (Überdeckung) im kommenden Jahr beginnt und wir auf dieser Strecke auch Ausweichverkehr haben werden. Im vergangenen Jahr haben wir dazu einen interfraktionellen Antrag mit initiiert.

Frage 9:

Welche Priorität hat für uns der Hochwasserschutz und in welcher Reihenfolge würden wir die Maßnahmen sortieren?

- Der Hochwasserschutz ist sehr wichtig für uns.
- Die letzten Jahre haben gezeigt, wie sich die Klimaveränderung so langsam auswirkt und Hochwasser schlagartig die Lebenssituation verändern kann.
- Auch Magstadt war davon betroffen. Das war im Sommer 2013.
- Heftige Regenschauer überfluteten damals viele Keller und Garagen / Der Planbach wurde zu einem reißenden Fluss / Die Einsatzkräfte waren rund um die Uhr gefordert.
- Seit geraumer Zeit plant die Gemeinde die notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen. Das sind ...
 1. Hochwasserrückhaltebecken Planbach. Das Becken Planbach ist eng verzahnt mit dem Bau der Osttangente, da deren Straßendamm für das Becken als Staudamm genutzt und in das Regelbauwerk integriert werden kann. Dadurch ergeben sich erhebliche technische und finanzielle Synergieeffekte.
 2. Hochwasserrückhaltebecken Erbach
 3. Hochwasserrückhaltebecken Stützen
 4. ökologische Verbesserung Planbach Ortsmitte Magstadt

In welcher Reihenfolge sehen wir die Maßnahmen?

- Bei Verzicht auf die Osttangente könnte zwar das Becken Planbach trotzdem gebaut werden, allerdings würde das die Gemeinde voraussichtlich zusätzlich 750.000,- bis 1,0 Mio Euro kosten.
- Außerdem ließen sich die technischen und finanziellen Synergieeffekte nicht nutzen und die geplante ökologische Aufwertung, Verbesserung der Erlebbarkeit und Zugänglichkeit des Planbachs im Ortskernbereich von Magstadt wäre nicht finanziert.

- Möglicherweise ist ein Planfeststellungsverfahren notwendig um das Hochwasserrückhalte -
becken ohne Osttangente zu bauen, was weitere Verzögerungen bedeuten würde.
- Deswegen unsere Forderungen, die Osttangente schnellstmöglich zu realisieren. Der Sommer
2013 kann sich jederzeit wiederholen. Hier Vorsorge zu treffen, das sind wir unseren
Bürgerinnen und Bürgern gegenüber schuldig. Hier nicht zu handeln ist verantwortungslos.

Wir bitten Sie um Ihre Stimmen am 26. Mai 2019.

Freie Wähler Magstadt, 03.05.2019